

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 48

Rubrik: Nebi-Telegramme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

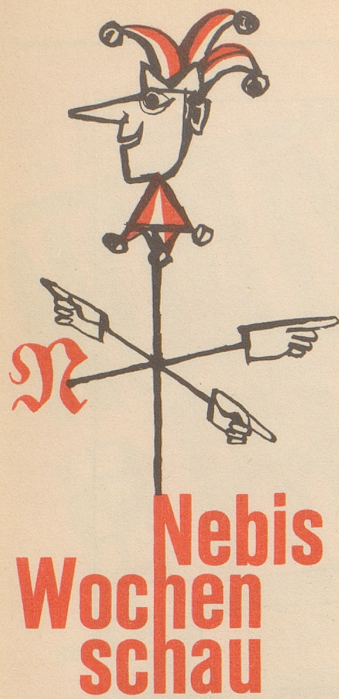
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bellinzona

Im kantonalen Regierungsgebäude sind alle Nebeneingänge abgeschlossen worden. Beamte und Publikum müssen den Haupteingang benützen. Auf diese Art sollen die Beamten daran gehindert werden, während der Arbeitszeit durch ein Hintertürchen zu einem Espresso zu verschwinden. – Sollte diese Maßnahme keinen Erfolg haben, müßten die Beamten während ihrer Präsenzzeit mit Ketten an die Bürostühle gefesselt werden.

Sparen

Aus dem Bundeshaus kommt eine ausführliche Botschaft über die Förderung des Sparens. Nach den Erfahrungen mit der Teuerungskämpfung kann man sich allerdings bereits die Mühe der Lektüre sparen ...

Bern

Im Großen Rat wurde mit großer Mehrheit eine Motion überwiesen, welche sich gegen die Aufhebung der eidgenössischen Waffenfabrik wendet. Auf Grund einer Expertise möchte das EMD die Waffenfabrik liquidieren. – Das Militärdepartement dürfte wieder einmal voreilig handeln, da es noch nicht sicher ist, ob die Mirage nicht doch mit einer Armbrustbewaffnung ausgerüstet werden soll.

Zahnheilkunde

Die schweizerische Zahnärztesellschaft ruft zum Kampf gegen die Schlecksucht und veranstaltet unter jungen Leuten der Jahrgänge 1950, 1951 und 1952 einen Wettbewerb: «Konkurrenz der schönen und gesunden Zähne.» Wer ein unversehrtes, unverzahnartetes Ge-

biß besitzt, darf hingehen und seine Zähne für den Wettbewerb nach Punkten bewerten lassen. So tun die Jungen bei dieser nützlichen Aktion gerade zwei Dinge, die ihre Eltern längst verlernt haben: Das Maul aufsperrn und die Zähne zeigen!

Engelberg

Die 150jährige Zusammengehörigkeit von Engelberg und Obwalden fand in der Uraufführung des Jubiläumsfestspiels «De Wäg nach Sarnen» ihren Höhepunkt. Die seit einem Jahr wild wuchernden Bärte der Engelberger zeugten vom Einsatz der Klosterdörfler. – Das darniederliegende Herrencoiffeurergewerbe von Engelberg beginnt wieder die Hoffnung zu schöpfen.

Chur

Das Bündner Kantonsgericht wartete vergeblich auf einen «Blick»-Reporter, der wegen Gewalt und Drohung gegen Polizeibeamte unter Anklage steht. Die Chefredaktion des «Blicks» gab bekannt, daß aus Versehen das Bündner Kantonsgericht nicht über einen Auslandsaufenthalt des betreffenden Reporters unterrichtet wurde. – «Blick» also doch nicht immer dabei ...

Romandie

Nachdem bei den Wahlen in Genf ein Linksrutsch sich einstellte, zeigte sich auch bei den Gemeindewahlen in der Waadt die PdA im Vormarsch. In manchen Gemeinden verdoppelten die kommunistischen Vertreter die Zahl ihrer Sitze. Nachdem der Schuß derart links hinaus gegangen ist, kann man sich fragen, ob er nicht einmal auch noch hinten hinaus gehen wird.

Verkehr

In Belgien verfolgt man die Automobilisten auf der Straße Gent-Antwerpen neuerdings mit Helikoptern. Die Polizisten-Piloten be-

obachten vorschriftswidriges Fahren aus erhabener Warte und lassen, nach Funk-Verständigung mit drei Straßenposten, ihre Bußen sozusagen vom Himmel hageln. Der Schriftsteller George Orwell, Schöpfer jenes «Großen Bruders», der jeden Bürger Tag und Nacht bis in die hinterste Ecke seiner Wohnung überwacht, hat sich im Titel seines Buches gewaltig geirrt: «1984» heißt der Roman, statt «1965».

Morgarten

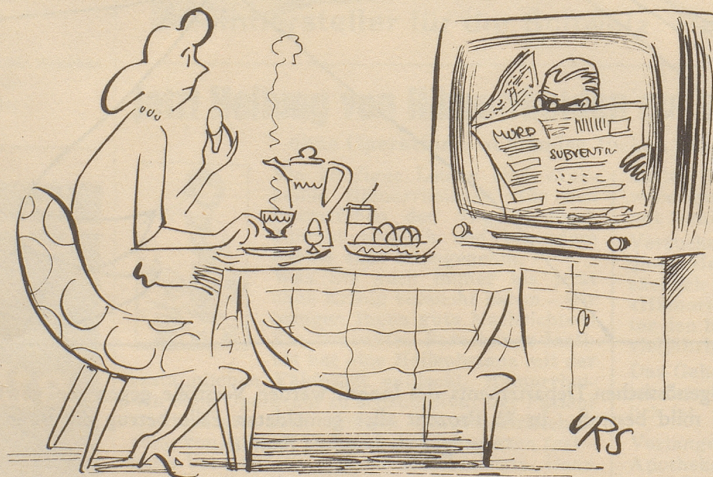
Die Genfer Delegation kam zu spät zur Morgarten-Jubiläumsfeier, dafür hatten die zwei Staatsräte als einzige ihre Gattinnen mitgebracht. Ob und inwieweit zwischen der Verspätung und den Mitbringenseln ein logischer Zusammenhang bestand, war nicht auszumachen ...

Liechtenstein

Die Fürstliche Regierung gibt bekannt, daß der Postbetrieb vorläufig noch nicht mit einheimischen Arbeitskräften besorgt werden kann. Fünf Dienste der diplomierten Beamten und zwei der uniformierten Angestellten sind durch Schweizer besetzt. – Die Ueberfremdung Liechtensteins durch schweizerische Fremdarbeiter mahnt zum Aufsehen!

Frankreich

Die Entführung des marokkanischen Oppositionsführers Ben Barka in Paris hat dem Großen Charles hämische Bemerkungen eingetragen. Man erinnerte ihn, der ob dieser Entführung vor seiner prominenten Nase und unter Mithilfe seiner Polizei einen Wutanfall bekam, an die Zeiten, da er selbst gern in fremden Ländern kidnappete, z. B. in München den Obersten Argoud ... Uns aber fällt an der Geschichte noch etwas auf: Wie rührend der General sich doch für Oppositionsführer einsetzen kann. Vorausgesetzt, es handle sich um Oppositionsführer anderer Staaten!



Frühsendung



☒ Kanton Bern 5 % Steuererhöhung. Schraube ist auch Spirale!

☒ Fußball Schweiz–Holland: Die Schlacht am Torgarten.

☒ Kampf der Schlecksucht! Halten wir die Zähne gesund fürs Knirschen!

☒ Ben Barka – Entführung: Flic-Zeug! Dä

Budapest

Altnationalrat Edgar Woog von der PdA in einem Interview in Ungarn: «Die Schweiz gehört zu jenen kapitalistischen Ländern Europas, wo das Lebensniveau den höchsten Stand aufweist ...» – Woog hätte anfügen sollen: «..., ohne daß die PdA dies bisher hat verhindern können.»

Elysée Paris

Seine «Wieder-zur-Verfügung-Stellung» begründete General de Gaulle noch mit persönlichen Motiven. Er werde sich doch nicht auf die Seite stellen lassen wie ein gewöhnlicher Eisenhower. Vielmehr möchte er noch das Vergnügen haben, den Nachfolger von LBJ beglückwünschen zu können ...

Wahlunterstützung

General de Gaulle ist Liebling in Moskau. Die Russen sind begeistert vom französischen Präsidenten. Von dieser Begeisterung ist auch «Paris Presse» angesteckt, die mit dem großen Titel «Moskau wählt de Gaulle!» herauskam. – Ein netter Rückenschuß für die französischen Kommunisten vor den Präsidentschaftswahlen.

Holland

Zwei holländische Minister weigerten sich, für den aus der Schweiz ausgewiesenen Meister der komödiantischen Selbstreklame, Fentener, zu intervenieren. Sie meinten, Herr Fentener hätte sich seinem Gastland nicht anpassen können, er hätte weiterhin in einem Schweizer Dorf Unfrieden gestiftet wegen einer lächerlich kleinen Streitfrage, die mit einem Minimum an gutem Willen hätte gelöst werden können! – Vielleicht senden die beiden holländischen Minister an gewisse Schweizer Zeitungsleute gelegentlich ein Quentchen jenes gesunden Menschenverstandes, mit dem sie so überreich gesegnet sind?